

Handreichung zur Erstellung von Schreibaufgaben**Nora Hoffmann**

Gerade Studierende in der Studieneingangsphase sind durch das Verfassen einer Hausarbeit überfordert. Deren Sinn, Bewertungskategorien und Vorgehensweisen sind ihnen unbekannt und sie sind nicht in der Lage dazu, die Vielfalt der erwarteten Anforderungen gleichzeitig zu bewältigen. Dagegen können kurze Schreibaufgaben mit klaren Anforderungen als Hausaufgaben zwischen den Sitzungen die Schreibfähigkeit fördern und zudem das fachliche Tiefenlernen und die Identifikation der Studierenden mit dem fachlichen Schreiben unterstützen. Je nach Konzeption können diese Schreibaufgaben in die Seminardiskussion überführt werden und/oder für die Prüfungsleistung nach Peer-Textfeedback und Überarbeitung als Kapitel in die abschließende Hausarbeit münden. Möglich ist auch die Abgabe als Portfolio, das durch Reflexionstexte über die Entwicklung der Texte ergänzt wird.

Literaturhinweise:

- Anderson, Paul et al.: „The Contributions of Writing to Learning and Development: Results from a Large-Scale Multi-institutional Study“, *Research in the Teaching of English* 50/2 (2015), 199-235.
- Bean, John C.: *Engaging Ideas*. 2nd ed. San Francisco: Jossey-Bass 2011, 87-119, 147-160.
- Beaufort, Anne: *College Writing and Beyond: A New Framework for University Writing Instruction*. Logan UT 2007.
- Bräuer, Gerd/Schindler, Kirsten: „Teil I - Schreibarrangements entwickeln. Authentische Schreibaufgaben – ein Konzept“, in: Dies. (Hg.): *Schreibarrangements für Schule, Hochschule, Beruf*. Freiburg i. Br.: Fillibach 2011, 11-63.
- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung: *Studienqualitätsmonitore der Jahre 2012, 2013, 2014, 2015*. <http://www.dzhw.eu/bereiche/ab21/sqm/berichte>.
- Dittmann, Jürgen et al.: „Schreibprobleme im Studium - Eine empirische Untersuchung“, in: Ehlich, Konrad/Steets, Angelika (Hg): *Wissenschaftlich schreiben - lehren und lernen*. Berlin 2003, 155–185.
- Gottschalk, Katherine/Hjortshoj, Keith: *The Elements of Teaching Writing*. Boston; New York: Bedford 2004, 29-46.
- Kellogg, Ronald T.: „Schreibkompetenzen schulen. Eine Perspektive der kognitiven Entwicklungspsychologie“, in: Dreyfürst, Stephanie/Sennewald, Nadja (Hg.): *Schreiben. Grundlagentexte zu Theorie, Didaktik und Beratung*. Opladen, Toronto 2014, 127-152.
- Sennewald, Nadja/Mandalka, Nicole: „Akademisches Schreiben von Studierenden. Die Bielefelder Erhebung zur Selbsteinschätzung der Schreibkompetenzen“. In: Preußner, Ulrike/Sennewald, Nadja (Hg.): *Literale Kompetenzentwicklung an der Hochschule*. Frankfurt/M. 2012, 143-166.
- Sommers, Nancy/Saltz, Laura: „The Novice as Expert. Writing in the Freshman Year“, *College Composition and Communication* 56/1 (2004), 124–149.

Inhalt

Vorgehensweise zur Formulierung von Schreibaufgaben.....	S. 1
Anregungen für Schreibaufgaben.....	S. 1
Anregungen zur Steigerung der Komplexität von Schreibaufgaben im Verlauf des Semesters.....	S. 2
Beispiele für Schreibaufgaben von Lehrenden der JGU.....	S. 2
Textzusammenfassung (Philosophie).....	S. 2
Rezension (Ägyptologie).....	S. 3
Beschreibung der Textstruktur (Theologie)	S. 3
Beschreibung einer künstlerischen Arbeit (Kunstgeschichte)	S. 4
Kurzexposé (Philosophie).....	S. 5
Essay (Politikwissenschaft).....	S. 6
Zwei Schreibaufgaben als Schritte zur Seminararbeit (Wirtschaftswissenschaften).....	S. 6

Vorgehensweise zur Formulierung von Schreibaufgaben

1. Legen Sie konkret fest, was Ihre Studierenden inhaltlich und methodisch durch die Aufgabe lernen sollen.
2. Verschriftlichen Sie die Schreibaufgabe für Ihre Studierenden unter Berücksichtigung folgender Aspekte:
 - a. angestrebte **Lernziele**
 - b. klare **Frage/Problemstellung**
 - c. Information zu tatsächlichem/fiktivem **kommunikativen Kontext/Schreibszenario**
 - d. (empfohlene **methodische** Vorgehensweise)
 - e. **formale** Vorgaben
 - f. **Bewertungskriterien**
 - g. **Termine** für Abgabe des Textentwurfs, (Peer-)Feedback und Überarbeitung

Anregungen für Schreibaufgaben

- **Schreibszenario** überlegen, bei dem Studierende sich in eine realistische, für Ihr Fach relevante Situation versetzen und eine Entscheidung treffen müssen (z.B. nach dem Muster: Sie sind ein/e... und schreiben ein... an... um zu erreichen, dass...)
- Verknüpfung mit **Vorwissen** oder **persönlicher Erfahrung** ermöglichen
- **kontroverse These** zum Kursthema bearbeiten lassen; Varianten: einseitige Argumentation/Pro-Contra-Argumentation/fiktiver Pro-Contra-Dialog zweier Forscher
- **Datenmaterial** suchen (Listen, Grafiken, Tabellen), zu dem Studierende Argumentation oder Analyse entwickeln können
- **Erklärung** komplexer Kursinhalte für **Anfänger/innen** verlangen
- **Als-ob-Situationen** bearbeiten lassen („was würde geschehen, wenn...“; „welche Auswirkungen hätte es auf die These x, wenn...“)
- **Anwendung** behandelter **Theorie** auf klar eingegrenztes Praxisbeispiel verlangen
- zentrale **Artikel** zum Kursthema bearbeiten lassen; Varianten:
 - **Zusammenfassung zentraler Aussagen** eines Forschungstextes
 - Beschreibung der **Textstruktur** eines Forschungstextes
 - Beantwortung **inhaltlicher Fragen** zu einem Forschungstext

- **Rezension** eines Forschungstextes (z.B. mit Struktur: Struktur: 200 Wörter Abstract, dann 2.000 Wörter Stärken und Schwächen des Textes)
- **Gegenargumente** zu einer Forschungsposition formulieren (z.B. mit Struktur: 200 Wörter Zusammenfassung, dann 1.000 Wörter Gegenargumente; oder: im Wechsel 50 Wörter Zusammenfassung und 200 Wörter Gegenargument)
- **Unterschiede zweier konträrer Forschungstexte** darstellen, ggf. abschließend begründet Position beziehen
- **Teilschritte zur Hausarbeit** verlangen, z.B.
 - These
 - Exposé
 - Gliederung
 - kommentierte Bibliographie
 - Forschungsstand

Anregungen zur Steigerung der Komplexität von Schreibaufgaben im Verlauf des Semesters

einfachere Variante	komplexere Variante
Bezug auf einen Forschungstext	Vergleich/Synthese mehrerer Texte
Theorie/Konzept erklären	Theorie/Konzept anwenden
Forschungstext zusammenfassen, Varianten z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt entsprechend Textaufbau oder Sachlogik • nur zentrales Argument des Textes + Belege • Textargumentation zugrundeliegende Annahmen • Beschreibung der Textstruktur • Tabelle/Visualisierung 	Forschungstext analysieren, interpretieren, kritisieren
Argumentation eines Forschungstextes erläutern	eigene Argumentation entwickeln
Beobachtung/Beschreibung einzelner Phänomene	Labor-/Exkursionsbericht
Begriffsdefinitionen	auf Definitionen basierender Text

Beispiele für Schreibaufgaben von Lehrenden der JGU

Textzusammenfassung (Philosophie)

- **Aufgabenstellung:**
 - Fassen Sie das Kapitel aus „Grenzen der Gemeinschaft“ auf maximal einer DIN A4-Seite zusammen!
 - Stellen Sie insbesondere dar, 1. wie Plessner die beiden in diesem Kapitel behandelten Aspekte voneinander unterscheidet, 2. welche Funktion er ihnen in der Gesellschaft jeweils zuschreibt.
 - Belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Zitaten aus dem Primärtext!
- **Funktion der Schreibaufgabe:**

- Die Schreibaufgabe dient dazu, einen wichtigen Zwischenschritt beim Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte einzuüben, nämlich die strukturierte und präzise Wiedergabe fremder Gedanken in Form einer kurzen Textzusammenfassung.
- Die von Ihnen verfassten Texte dienen außerdem als Grundlage für die Diskussion der Inhalte der entsprechenden Textabschnitte im Seminar. Durch die arbeitsteilige Zusammenfassung der wichtigsten Punkte der beiden Kapitel sind die Voraussetzungen gegeben, um über beide Kapitel zu sprechen, auch wenn jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin nur jeweils eines der Kapitel zuhause gelesen hat.
- **Formale Vorgaben:** Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5fach, Times New Roman, Seitenrand: 2,5 cm, Länge: 1 Seite (Richtwert)
- **Bewertungskriterien:**
 - Klarheit der Struktur
 - Angemessenheit der sprachlichen Darstellung
 - Verständlichkeit
 - Einhaltung formaler Vorgaben und wissenschaftlicher Standards (Zitation)
- **Ablauf:**
 - Fertigen Sie bis zum xx.xx.xxxx (10.00 Uhr) eine Textzusammenfassung zu einem der beiden Kapitel aus Die Grenzen der Gemeinschaft an (Nachname A-K: Text 1, Nachname L-Z: Text 2) und laden Sie diese im Reader hoch.
 - Die Rückmeldung erhalten Sie innerhalb einer Woche per E-Mail. Danach haben Sie Gelegenheit, Ihren Text noch einmal zu überarbeiten.
 - Den überarbeiteten Text geben Sie zusammen mit der zweiten Schreibaufgabe und der Hausarbeit bis zum xx.xx.xxxx bei mir bzw. im Sekretariat des Philosophischen Seminars ab.

Rezension (Ägyptologie)

- **Szenario:** Sie werden gebeten, für eine wissenschaftliche Zeitschrift eine Rezension zu verfassen. In Ihrem Beitrag sollen Sie dazu Stellung nehmen, ob Wolfgang Schenkels These, wie es dazu kam, dass der Totentempel Amenemhets III. in Hawara als Labyrinth bezeichnet wurde, überzeugend ist oder nicht.
- **Lernziele:** Einen wissenschaftlichen Artikel kritisch lesen und die eigene Meinung dazu formulieren; indirekte und direkte Zitate verwenden.
- **Aufgabe:**
 - Fassen Sie zunächst den Artikel Schenkels zusammen. Stellen Sie den Aufbau des Artikels und den Argumentationsgang des Autors dar.
 - Verwenden Sie dabei direkte und indirekte Zitate aus dem Artikel, um deren Gebrauch zu üben.
 - Informieren Sie sich über die Pyramidenanlage Amenemhets III. in Hawara und über Herodot, um Ihr Verständnis des Artikels von Wolfgang Schenkel zu vertiefen.
 - Nehmen Sie im zweiten Teil Ihres Texts kritisch zur These des Autors Stellung. Überprüfen Sie dazu die im Artikel genannte Primärquelle (Benutzen Sie eine deutsche Übersetzung). Begründen Sie Ihre Meinung.
 - Ihr Text soll aus min. 6000 bis max. 8000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bestehen.
 - Schriftgröße 11 pt; Zeilenabstand 1,5; Seitenrand jeweils 2,5 cm.
 - Kopieren Sie vor Ihren Text das Deckblatt für die Writing Fellow-Hausaufgaben und füllen Sie es aus.
 - Speichern Sie Ihren Text als .doc oder .odt ab.
 - Achtung: Die Hausaufgabe muss bis zum xx.xx.xxxx, 12 Uhr, im Reader/Abgabesystem/Hausaufgabe hochgeladen werden. Sie erhalten nach ca. einer Woche eine Rückmeldung Ihres Writing Fellows. Sie ha-

ben dann die Gelegenheit, die Hausaufgabe zu überarbeiten. Bis spätestens xx.xx.xxxx, 12 Uhr, muss die überarbeitete Fassung im Reader/Abgabesystem/Hausaufgabe hochgeladen werden.

- **Bewertungskriterien:**
 - Orthographisch korrekter und verständlicher Text
 - Logischer Aufbau
 - Nachvollziehbare Argumentation
 - Den Zitationsregeln entsprechend

Beschreibung der Textstruktur (Theologie)

- **Lernziele:** Sie können
 - Aussagen am Text belegen.
 - Einzelbeobachtungen zu einer Gesamtaussage synthetisieren.
 - vom Text auf darin liegende Strukturen abstrahieren.
- **Szenario:** Ein Kommilitone, der noch kein exegetisches Proseminar besucht hat, fragt Sie zwischen zwei Vorlesungen unvermittelt, warum Bibeltexte nicht einfach in einem Satz sagen würden, was sie sagen wollen, sondern immer so verwirrend geschrieben seien und den Eindruck erweckten, dass sie einfach Informationen aneinanderreihen. Etwas irritiert über diese radikale Kritik schreiben Sie Ihrem Kommilitonen später eine ausführliche Antwort, in der Sie an Ihrem Bibeltext zeigen, wie er strukturiert ist und welche Funktion die einzelnen Abschnitte haben.
- **Aufgabe:** Beschreiben Sie in 5000–7000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) die Struktur Ihres Textes auf Basis Ihrer bisherigen Analyse. Orientieren Sie sich dabei vor allem an der Gliederung, die Sie zu Ihrem Text erstellt haben, und beschreiben Sie zuerst die groben Strukturen, bevor Sie in die Feinheiten gehen. Welche Teile hat der Text? Welche Funktion übernehmen die Teile füreinander und für den Gesamttext? Wie wirkt der Text durch diese Strukturen? Hebt die Struktur Teile des Textes als besonders wichtig hervor? Gibt es Strukturelemente (Zeiten, Personen, Orte etc.) die für den Text besonders von Bedeutung sind?
 - Achten Sie dabei darauf, den Text nicht nachzuerzählen und keine Inhaltsangabe zu schreiben.
 - Belegen Sie Ihre Aussagen mit Verweisen auf konkrete Textstellen.
- **Abgabe:** Geben Sie den Text bis zur nächsten Sitzung digital im Abgabesystem im Reader ab.
- **Formalia:** Times New Roman, 12pt, Zeilenabstand 1,5 Zeilen, Blocksatz; .doc, .docx oder .odt.
- **Auswertung:** Peer-Review in der nächsten Seminarsitzung
- **Bewertungskriterien**
 - Beleg von Behauptungen
 - nachvollziehbare und schlüssige Argumentation
 - strukturierte Darstellung (knappe Hinführung, argumentativer Hauptteil, Ergebnis)
 - Unterscheidung zwischen Inhalten und Strukturmerkmalen

Beschreibung einer künstlerischen Arbeit (Kunstgeschichte)

- **Aufgabenstellung:** Fertigen Sie eine schriftliche Beschreibung der/einer künstlerischen Arbeit an, die Gegenstand Ihres Referates ist. Die Beschreibung sollte so beschaffen sein, dass sie – jeweils nach einer Einleitung – am Anfang Ihres Referats und (in der überarbeiteten Version) Ihrer Hausarbeit stehen kann.
- **Worauf es ankommt:** Es geht um eine anschauliche und strukturierte Beschreibung, mit der Sie die Annäherung eines Rezipienten an eine künstlerische Arbeit nachzuzeichnen und in Sprache zu fassen versuchen.

Eine solche ist bei den im Seminar behandelten Arbeiten genauso gut möglich und ebenso essenziell wie bei ‚klassischeren‘ Kunstwerken, an denen Sie dies bereits geübt haben.

Sie führen Ihre Zuhörer/innen bzw. Leser/innen in einer Weise an die künstlerische Arbeit heran, die es diesen ermöglicht, die Arbeit in ihrem grundsätzlichen Erscheinungsbild sowie in ihren Spezifika zu erfassen. Die Beschreibung sollte so anschaulich und klar verfasst sein, dass sich der/die Leser/in auch ohne beigelegte Illustration ein Bild der Arbeit machen kann.

Wichtig ist eine eingehende und exakte Betrachtung, die nicht lediglich vorschnell die offensichtlichsten Eindrücke konstatiert. Auf deren Basis ist dann ein Auswahlprozess vorzunehmen, welche Elemente wie exakt beschrieben werden sollten.

Die Beschreibung basiert auf Ihrer eigenen visuellen Auseinandersetzung mit der Arbeit. Trotzdem kann es nötig sein, sich zur Klärung bestimmter Sachverhalte auf Literatur zu beziehen. Diese Bezüge sind durch Fußnoten zu kennzeichnen. Die Formatierung der Fußnoten folgt dem Leitfaden unseres Instituts, den Sie gegen einen Druckkostenbeitrag von 1€ im Studienbüro erhalten.

- **Formale Vorgaben:** Verfassen Sie einen wissenschaftlichen (Fließ-)Text von etwa zwei Seiten Länge (bitte nicht mehr!), Schriftgröße 12p., Zeilenabstand 1,5 Zeilen, versehen mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mailadresse. Speichern Sie ihn als Word-Dokument (.doc) ab und senden Sie ihn jeweils vier Tage vor Ihrem Referat (Stichzeit Freitag um 16 Uhr) per Mail an Ihren Writing Fellow.
- **Ziel:** Sie üben sich an einem exemplarischen Beispiel sowohl allgemein in Fertigkeiten der Werkbeschreibung als auch speziell der beschreibenden Annäherung an künstlerische Arbeiten der erweiterten Gegenwartskunst mit ihren spezifischen formalen und medialen Eigenschaften.
- **Bewertungskriterien:**
 - Sprachliche und formale Korrektheit des Textes und Einhaltung der formalen Vorgaben
 - Klare Struktur, die einzelne Aspekte in sinnvoller Abfolge behandelt und sich dabei an einer tatsächlichen visuellen Annäherung an die künstlerische Arbeit orientiert
 - Textfluss und „roter Faden“: Der Leser / die Leserin soll einen stringenten Gedankengang nachvollziehen können, keine einzelnen Blöcke.
 - Genauigkeit der Betrachtung und der sprachlichen Feststellungen
 - Auswahl und Prioritätensetzung
 - Nachvollziehbarkeit Ihrer Aussagen im Hinblick auf die beschriebene Arbeit: Sind alle Beobachtungen und Feststellungen präzise daran ‚festgemacht‘?
 - Bonus: Aufwerfen zentraler Fragen im Hinblick auf die folgende weitere Analyse

Kurzexposé (Philosophie)

- **Aufgabenstellung:** Fertigen Sie ein ein- bis zweiseitiges Kurzexposé zu Ihrem Hausarbeitsthema in Standardformatierung (Arial od. Times New Roman, 12pt, 1,5 Zeilenabstand) an. Das Hausarbeitsthema selbst sollte unbedingt mit mir (via E-Mail) abgesprochen sein.

Das Exposé ist ein Zwischenschritt in einem Schreibprojekt, das die Ergebnisse der Planungsphase zusammenfasst und dem Betreuenden einen ersten inhaltlichen Eindruck der Arbeit bietet. Ihnen soll es beim anschließenden Abfassen der Hausarbeit eine hilfreiche Orientierung sein.

Neben dem Arbeitstitel sollten Sie daher in Ihrem Kurzexposé deutlich benennen, welche Problem- bzw. **Fragestellung** Sie behandeln wollen und welche **Ergebnisse** Sie zu erzielen hoffen. Entwickeln Sie Ihre **These(n)** in den einzelnen Argumentationsschritten, die bereits einen (ersten) Gliederungsentwurf (**Aufbau**) enthalten können. Nennen Sie dabei Ihre **Quellen** (mit den bibliografischen Angaben).

Achten Sie auf erkennbare Thesen wie eine nachvollziehbare und stringente Argumentation, die Sie mit Belegen aus den Seminartexten unterstützen. Weisen Sie diese Belege in Fußnoten nach. Bei vollständigen Zitationsangaben kann ein Literaturverzeichnis am Ende entfallen. Arbeiten Sie mit und an den Primärtexten. Der Aufsatz sollte eine erkennbare Gliederung (Einleitung, Hauptteil, Schluss) zeigen.

- **Bewertungskriterien**
 - deutlich formulierte These bzw. Fragestellung
 - klare, logische und zielgerichtete Argumentation
 - Kohärenz und Nachvollziehbarkeit der Gedanken
 - Begründung von Behauptungen
 - ordentliche und korrekte Sprache, Belege

Reichen Sie Ihren Text zusammen mit dem Deckblatt via E-Mail bis zum xx.xx.xxxx ein (als .doc, .docx, .odt). Ihre individuelle Rückmeldung erhalten Sie bis zum xx.xx.xxxx. Reichen Sie Ihre überarbeiteten Fassungen der beiden Schreibaufgaben als Portfolio zusammen mit der Hausarbeit bis zum xx.xx.xxxx, ein.

Essay (Politikwissenschaft)

- **Lernziel:** Der Essay dient der persönlichen Auseinandersetzung mit einem Thema und somit der eigenen Urteilsbildung. Die Urteilsbildung ist ein zentrales Ziel in der Politikdidaktik. Ziel der Schreibaufgabe ist es, die Inhalte der Sitzung 8 in Hinblick auf eine konkrete Fragestellung zu reflektieren.
- **Schreibszenario und Aufgabenstellung:** Stellen Sie sich vor, Sie nehmen als Autodidakt/-in (Hufer 2016, 9) das Argumentationstraining von Hufer (2016) zur Hand. Gehen Sie in einem zweiseitigen Zeitungsesay der Frage nach, inwieweit das Argumentationstraining dazu dienen kann, Stammtischparolen gekonnt zu entgegnen. Der Text sollte von einem gebildeten Zeitungsleser gut verstanden werden können. Vermeiden Sie beispielsweise lange und verschachtelte Sätze. Erfahrungen aus der 8. Sitzung können, müssen jedoch nicht, im Essay reflektiert werden.
- **Aufbau eines Essays:** Zentral ist die *Fragestellung*: Der Essay kann aufgrund seiner Kürze nur enthalten, was für diese Fragestellung und die darauf aufbauende Argumentation wichtig ist. Der Essay zeichnet sich durch systematisches Vorgehen, Genauigkeit, einen klaren Aufbau und eine verständliche Sprache aus. In einer *Einleitung* wird die streitbare These oder die zentrale Streitfrage entfaltet. Wichtig ist es hier, den Leser für den Essay zu gewinnen, ihm Lust zum Lesen zu machen. Anders als bei der Hausarbeit darf man im Essay also bereits ab Beginn *Position beziehen*. Auch ein Essay sollte aber in seinem *Hauptteil* die wichtigsten Positionen, Argumente und Gegenargumente einer wissenschaftlichen Debatte kontrovers entfalten. Es genügt also nicht, nur die eigene Position zu erläutern, vielmehr muss sie begründet und unter Berücksichtigung von anderen Positionen und Argumenten erarbeitet werden. Eventuell können Beispiele helfen, die Argumente zu stützen, sie können Argumente aber nicht ersetzen. Das *Fazit* kann kurz ausfallen und sollte das Ergebnis festhalten.

In einem Essay steht die verwendete *Literatur* weniger im Vordergrund als in einer Hausarbeit. Dennoch sollten die für die Debatte bedeutenden Autoren berücksichtigt und die Herkunft von Zitaten und Paraphrasen angegeben werden. Die Literatur kann in Fußnoten oder am Ende des Essays aufgeführt werden.

- **Formale Vorgaben:** Das äußere Erscheinungsbild des Essays sollte genauso einheitlich und ansprechend sein wie in einer Hausarbeit: In Bezug auf Zeilenabstand, Schriftgröße, Rand, Zitierweise und Anforderungen an die Korrektheit der Sprache unterscheidet sich der Essay nicht von der Hausarbeit (siehe PDF „Vorgaben und Empfehlungen zur Anfertigung von Hausarbeiten“).

- **Bewertungskriterien:**
 - klare Gesamtstruktur des Textes
 - Positionierung, d.h. eigene Urteilsbildung und
 - deutliche Benennung der Argumente
 - korrekte Zitierweise
 - Näheres: siehe PDF „Vorgaben und Empfehlungen zur Anfertigung von Hausarbeiten“, S. 20

Zwei Schreibaufgaben als Schritte zur Seminararbeit (Wirtschaftswissenschaften)

(Prof. Dr. Oliver Emrich, 2016)

Ziel des Seminars

Ziel des Seminars ist es, eine 15-seitige Arbeit zu einem der drei Themenbereiche „zukünftiges Arbeiten/zukünftiges Wohnen/zukünftige Mobilität“ zu verfassen, in dem erzählende Elemente mit empirischen Daten vermischt werden, um eine anschauliche, nachvollziehbare Zukunftsprognose zum gewählten Thema zu erstellen. Sie sollen lernen, aus aktuellen Trends kreative und valide Prognosen für zukünftige Entwicklungen abzuleiten, und in ansprechender und überzeugender Art darzustellen. Die vollständige Arbeit soll die in den Schreibaufgaben 1 und 2 erstellten Textpassagen verbinden, indem diese durch einen gemeinsamen Rahmen mit Einleitung, Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit sowie einer abschließenden Würdigung miteinander verknüpft werden. Informativer und szenischer Text können dabei als separate Textabschnitte oder kombiniert verarbeitet werden.

Schreibaufgabe 1 – Informativer Text

Im ersten Schritt soll ein informativer Text verfasst werden, in dem aktuelle Entwicklungen des jeweiligen Themenbereichs mit aussagekräftigen Literaturbelegen versehen dargestellt werden. Recherchieren Sie hierzu für Ihr Thema relevante, aktuelle technologische Produkt- und Nutzungstrends, die Sie mit den entsprechenden Verweisen auf verlässliche Quellen präsentieren. Aus diesen Darstellungen sollen Sie anschließend eigene, kreative aber schlüssige Prognosen über zukünftige Entwicklungen ableiten. Im Zuge dieser Ableitung sollten Sie auch die theoretischen Dimensionen der Szenarien, die in Schreibaufgabe 2 erstellt werden, definieren. Erläutern Sie hierzu, welche möglichen Potentiale, Unsicherheiten, Konflikte oder gegenläufigen Entwicklungen bei der Entwicklung der zukünftigen Technologien in Erscheinung treten und diese beeinflussen könnten. Stellen Sie mögliche Auswirkungen in einer Vier-Felder Matrix dar. Eine Dimension soll dabei ein wichtiger theoretischer Aspekt in zwei Ausprägungen sein, die andere Dimension soll jeweils mögliche Konflikte und Synergien darstellen. Daraus resultieren vier Szenarien, die für Schreibaufgabe 2 genutzt werden können.

Der Text soll 5 Seiten in Schriftgrad 12 (Times New Roman, 1,5-facher Zeilenabstand) umfassen. Bei der Angabe der entsprechenden Quellen ist der APA-Zitationsstandard einzuhalten. Bewertet werden Auswahl und Güte der herangezogenen Quellen, Prägnanz und Stringenz in der Darstellung der Entwicklungen, Kreativität und Plausibilität der abgeleiteten Prognosen, Sprachstil sowie Einhaltung der bekannten wissenschaftlichen Recherche- und Zitationsstandards.

Der Textentwurf soll bis zum xx.xx.xxxx eingereicht werden. Sie erhalten Feedback bis zum xx.xx.xxxx, und haben dann die Möglichkeit, den Text bis zur endgültigen Abgabe der Hausarbeit am xx.xx.xxxx entsprechend zu überarbeiten.

Schreibaufgabe 2 – Szenischer Text

In diesem Schritt sollen vier verschiedene Szenarien beschrieben werden, die aufzeigen, welche Auswirkungen die in Schreibaufgabe 1 prognostizierten Technologieentwicklungen auf verschiedene Nutzergruppen nehmen könnten. Dabei sollen mögliche Anwendungen auf Basis der Technologietreiber prognostiziert und beschrieben werden. Die Untersuchung soll anhand zuvor erstellter Personas erfolgen, mithilfe derer verschiedene Personengruppen basierend auf empirischen Daten und eigenen Beobachtungen identifiziert und dargestellt werden sollen. Die vier Szenarien setzen sich aus je einem Konflikt- und einem Synergieszenario für die beiden in Schreibaufgabe 1 definierten theoretischen Aspekte zusammen. Der Text soll szenisch beschreiben, inwiefern sich die prognostizierten Entwicklungen in jedem Szenario auf das Erleben und Verhalten der verschiedenen Personen auswirken, und welche Einflüsse diese Veränderungen auf das Umfeld nehmen.

Der Text soll 5 Seiten in Schriftgrad 12 (Times New Roman, 1,5-facher Zeilenabstand) umfassen. Bewertet werden Relevanz und Plausibilität der gewählten Personas, Kreativität und Weitblick bei der Betrachtung der Auswirkungen der Technologien auf die Personen, Überzeugungskraft und Nachvollziehbarkeit bei der Darstellung dieser Effekte, sowie Struktur und Sprachstil des erstellten Textes.

Der Textentwurf soll bis zum xx.xx.xxxx eingereicht werden. Sie erhalten Feedback bis zum xx.xx.xxxx, und haben dann die Möglichkeit, den Text bis zur endgültigen Abgabe der Hausarbeit am xx.xx.xxxx entsprechend zu überarbeiten